



Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2022

Aus- und Einfuhren liegen über dem Vorkrisenniveau



Von Diane Dammers

Der Außenhandel ist für die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz von großer Bedeutung. Der Wert der rheinland-pfälzischen Exporte wuchs 2022 kräftig und erreichte einen neuen Höchststand. Der Wert der Einfuhren nach Rheinland-Pfalz erhöhte sich ebenfalls deutlich. Diese Steigerungen gingen allerdings mit massiven Preiserhöhungen einher – sowohl die Ausfuhrpreise als auch die Einfuhrpreise stiegen so stark wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Dieser Beitrag ist ein Auszug aus der Statistischen Analyse „Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2022“, in der die wirtschaftliche Entwicklung des vergangenen Jahres detailliert dargestellt wird.

Ausfuhren erreichen einen neuen Höchststand

Wert der Exporte steigt um elf Prozent

Im Jahr 2022 wurden Waren im Wert von 60,8 Milliarden Euro aus Rheinland-Pfalz ins Ausland geliefert; das waren 6,1 Milliarden Euro bzw. elf Prozent mehr als im Vorjahr. Der Wert der Ausfuhren erreichte damit einen neuen Höchststand – der bisherige Spitzenwert von 2018 wurde um 1,5 Prozent übertroffen. In allen vier Quartalen waren die Exporte deutlich höher als im jeweiligen Vergleichszeitraum 2021. Auch in Deutschland stieg der Wert der Ausfuhren kräftig. Er lag um 14 Prozent über dem Niveau von 2021 und erreichte ebenfalls einen neuen Höchststand. Das Welthandelsvolumen befand sich auch weiter auf Wachstumskurs, allerdings mit nachlassender Dynamik. Es legte 2022 um 3,2 Prozent zu.

Die wertmäßige Entwicklung der Exporte resultiert aus der Veränderung der Ausfuhrpreise und der Veränderung der exportierten Warenmengen. Die Ausfuhrpreise zogen 2022 außergewöhnlich stark an. Der Preisindex kletterte im Jahresdurchschnitt um 15 Prozent; das war die höchste Zunahme seit 1974. Schon 2021 hatte der Anstieg der Güternachfrage durch die rasche Erholung der Weltwirtschaft vom pandemiebedingten Einbruch und die gleichzeitige Störung der internationalen Lieferketten für eine deutliche Steigerung der Außenhandelspreise gesorgt. Durch den Angriff Russlands auf die Ukraine verstärkte sich der Preisdruck weiter. Insbesondere die Ausfuhrpreise für Energie und energieintensiv produzierte Vorleistungsgüter, wie z. B. Düngemittel und Stickstoffverbindungen, Metalle sowie Papier und Pappe, erhöhten sich spürbar.

Stärkster Anstieg der Ausfuhrpreise seit 1974



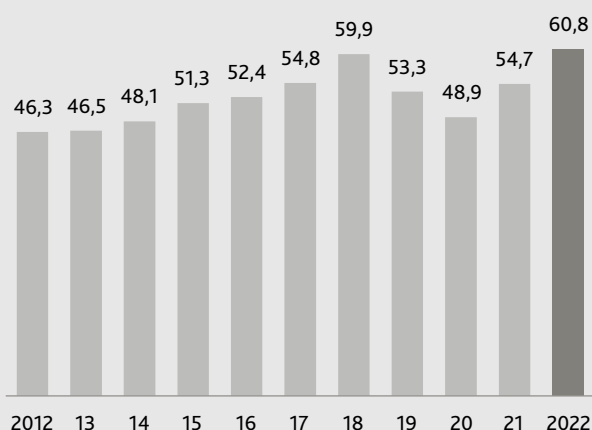
G1 Ausfuhren 2022 nach Quartalen und Güterhauptgruppen



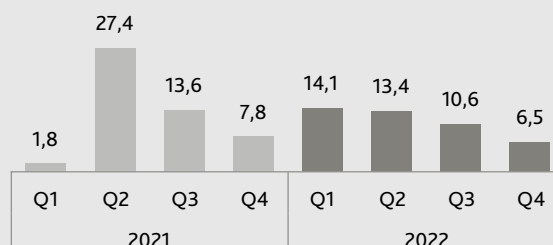
Ausfuhren 2022

60,8 Mrd. EUR
+6,1 Mrd. EUR bzw.
+11,1% zu 2021

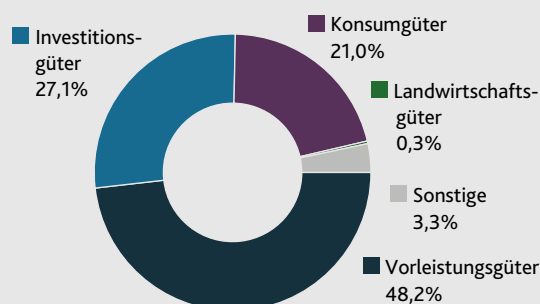
Mrd. EUR



Veränderung zum Vorjahresquartal in %



Anteil an der gesamten Ausfuhr in %



Exportwachstum in erster Linie durch Preiserhöhungen verursacht

Die aus Rheinland-Pfalz exportierten Warenmengen lagen 2022 hingegen deutlich unter dem Vorjahresniveau. Es wurden Waren mit einem Gewicht von 22,4 Millionen Tonnen ins Ausland geliefert, was einem Rückgang um zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Daher ist davon auszugehen, dass die kräftige Steigerung des Exportwertes in erster Linie auf Preiserhöhungen zurückzuführen ist. Zwar ist es grundsätzlich positiv, wenn Unternehmen für ihre Produkte höhere Preise auf dem Weltmarkt durchsetzen können, allerdings dürften die Preissteigerungen aktuell überwiegend die gestiegenen Energie- und Materialkosten der Unternehmen widerspiegeln.

Die rheinland-pfälzische Industrie ist stark auf die Produktion von Vorleistungsgütern

ausgerichtet, die 2022 mit 48 Prozent fast die Hälfte der Ausfuhren ausmachten. Der Wert der exportierten Vorleistungsgüter einschließlich Energie erhöhte sich kräftig um 14 Prozent auf 29,3 Milliarden Euro (Deutschland: +16 Prozent). Die ausgeführten Mengen schrumpften hingegen um neun Prozent. Die wichtigsten rheinland-pfälzischen Exportgüter sind „Chemische Grundstoffe, Düngemittel und Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärformen und synthetischer Kautschuk in Primärformen“ mit einem Anteil von 18 Prozent an den gesamten Ausfuhren. Ihr Wert stieg 2022 um 15 Prozent und erreichte mit 11,1 Milliarden Euro einen neuen Höchststand. Die Exporte von Kunststoffwaren, die 4,4 Prozent zu den Ausfuhren beitrugen und damit unter den Exportgütern an fünfter

Vorleistungsgüter machen fast die Hälfte der Exporte aus

Stelle stehen, legten um 13 Prozent zu. Weitere wichtige Exportgüter aus dem Vorleistungsgüterbereich sind „Sonstige chemische Erzeugnisse“ (+1,8 Prozent; Rang sechs) und „Roheisen, Stahl“ (+67 Prozent; Rang neun).

Kräftiges Plus bei der Ausfuhr von Kraftwagen und -motoren

Die Investitionsgüterexporte wuchsen ebenfalls deutlich (+13 Prozent; Deutschland: +7,7 Prozent). Aus Rheinland-Pfalz wurden 2022 Investitionsgüter im Wert von 16,5 Milliarden Euro ins Ausland geliefert, was einem Anteil von 27 Prozent an den rheinland-pfälzischen Exporten entspricht. Anders als in den übrigen Güterhauptgruppen ging die Wertsteigerung mit einem Anstieg der exportierten Mengen einher (+4,6 Prozent). Ein besonders starkes Wachstum war bei der Ausfuhr von Kraftwagen und Kraftwagen teilen zu verzeichnen. Der Grund dafür ist ein kräftiges Plus beim Export von „Kraftwagen und Kraftwagenmotoren“, die mit einem Anteil von 9,6 Prozent an den gesamten rheinland-pfälzischen Ausfuhren das zweitwichtigste Exportgut sind. Der Wert der ins Ausland gelieferten Kraftwagen und Kraftwagenmotoren erhöhte sich 2022 um 38 Prozent auf 5,8 Milliarden Euro. Wesentlich schwächer verlief die Entwicklung beim Export von Zubehör für Kraftwagen, das mit einem Anteil von 3,1 Prozent Rang sieben unter den Warengruppen belegt. Im Jahr 2022 wurde 6,1 Prozent weniger Zubehör für Kraftwagen ins Ausland geliefert als 2021. Neben der Kfz-Industrie trug auch der Maschinenbau zum Anstieg der Investitionsgüterexporte bei. Der Wert der ausgeführten „Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige“ (z. B. Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen), die mit einem Anteil von 6,1 Prozent unter den Exportgütern an vierter Stelle stehen, wuchs kräftig um 9,6 Prozent. Die Ausfuhr von „Sonstigen Maschinen“ (z. B. Hebezeuge und Fördermit-

tel; Rang acht) und von „Nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen“ (z. B. Pumpen, Kompressoren und Verbrennungsmotoren; Rang zehn) legte hingegen nur leicht zu (+0,1 bzw. +0,8 Prozent).

Konsumgüter hatten 2022 einen Anteil von 21 Prozent an den gesamten rheinland-pfälzischen Exporten. Der Wert der ins Ausland gelieferten Konsumgüter belief sich auf 12,8 Milliarden Euro und fiel damit etwas geringer aus als im Vorjahr (–0,6 Prozent; Deutschland: +21 Prozent). Ein wesentlicher Grund für die schwache Entwicklung der rheinland-pfälzischen Konsumgüterexporte sind die Einbußen bei der Ausfuhr „Pharmazeutischer Spezialitäten“ (z. B. Medikamente), die mit einem Anteil von 7,6 Prozent und einem Wert von 4,6 Milliarden Euro unter den Exportgütern an dritter Stelle stehen. Die Ausfuhr Pharmazeutischer Spezialitäten nahm 2022 um 16 Prozent ab. Einen Zuwachs gab es hingegen bei den ins Ausland gelieferten „Pharmazeutischen Grundstoffen“ (+11 Prozent; Rang elf).

Konsumgüterexporte leicht rückläufig

Obwohl die Weltmarktpreise zahlreicher landwirtschaftlicher Erzeugnisse stiegen, sank der Wert der aus Rheinland-Pfalz exportierten Landwirtschaftsgüter deutlich (–19 Prozent; Deutschland: +12 Prozent). Wertmäßig hatten Landwirtschaftsgüter 2022 mit 182 Millionen Euro nur noch einen Anteil von 0,3 Prozent an den gesamten Ausfuhren. Noch stärker als der Wert schrumpfte die Menge der exportierten Landwirtschaftsgüter. Sie halbierte sich gegenüber dem Vorjahr und trug damit spürbar zur Verringerung der gesamten aus Rheinland-Pfalz ins Ausland gelieferten Warenmengen bei. Ein wesentlicher Grund für den Rückgang sind die stark gesunkenen Rohhollexporte, die in den Vorjahren ver-

Wert und Menge der exportierten Landwirtschaftsgüter sinkt deutlich



mutlich aufgrund eines vermehrten Holzeinschlags infolge von Trockenheit und Borkenkäferbefall auf einem besonders hohen Niveau gelegen hatten. Auch die Ausfuhr einjähriger Pflanzen war deutlich geringer als 2021, was unter anderem auf eine kräftige Abnahme der Weizenexporte zurückzuführen ist.

Exporte nach Amerika steigen deutlich

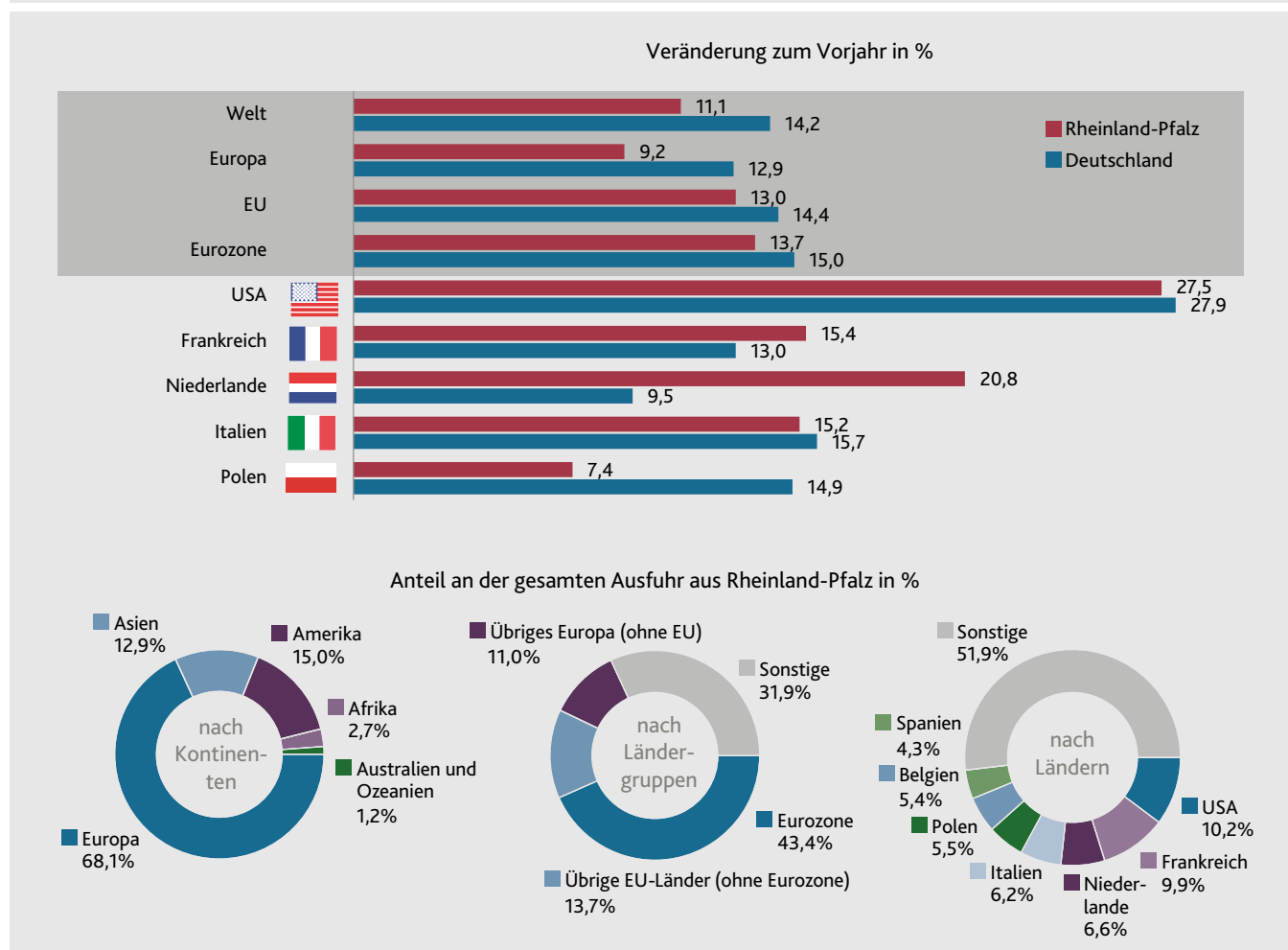
Exportanstieg
in fast alle
Weltregionen

In fast alle Weltregionen wurde 2022 mehr exportiert als im Vorjahr. Mengenmäßig gingen die Warenlieferungen jedoch fast überall zurück. Die wichtigsten Absatzmärkte für die rheinland-pfälzischen Unternehmen

sind traditionell die Länder in Europa und vor allem in der Europäischen Union (EU). Im Jahr 2022 wurden Waren im Wert von 41,4 Milliarden Euro in Länder auf dem europäischen Kontinent geliefert; das sind mehr als zwei Drittel (68 Prozent) der gesamten rheinland-pfälzischen Exporte. Die Ausfuhren nach Europa wuchsen mit +9,2 Prozent unterdurchschnittlich, was auf den Rückgang des Absatzes in die europäischen Länder außerhalb der EU zurückzuführen ist, der 2022 um 6,9 Prozent sank. Ein wesentlicher Grund dafür ist die Verringerung der Warenlieferungen in die Türkei, die allerdings im Jahr zuvor ein außergewöhnlich hohes Niveau

Mehr als zwei
Drittel der
Exporte an
europäische
Länder

G2 Ausfuhren aus Rheinland-Pfalz und aus Deutschland 2022 nach ausgewählten Ländergruppen und Ländern



Ausfuhren in
die Russische
Föderation fast
halbiert

erreicht hatten. Aber auch sinkende Exporte in die Russische Föderation nach dem Angriff auf die Ukraine machten sich hier bemerkbar. Die Warenlieferungen nach Russland halbierten sich fast, und das Land fiel dadurch in der Rangliste der Handelspartner von Platz 17 auf Rang 31 zurück. Die Ausfuhren in die Euroländer stiegen hingegen deutlich um 14 Prozent. Der Absatz in die EU-Länder außerhalb der Eurozone erhöhte sich um elf Prozent.

Exporte nach
Amerika stei-
gen kräftig

Im Jahr 2022 wurden erstmals seit 2009 wieder mehr Waren aus Rheinland-Pfalz nach Amerika als nach Asien exportiert. Die Ausfuhren nach Amerika beliefen sich auf 9,1 Milliarden Euro; dies entspricht einem Anteil von 15 Prozent an den gesamten Exporten. Der Wert der Ausfuhren war 25 Prozent höher als 2021. Dazu leistete der kräftige Anstieg der Warenlieferungen in die USA um 27 Prozent einen entscheidenden Beitrag, aber auch der Absatz nach Brasilien und Mexiko legte deutlich zu (+23 bzw. +18 Prozent).

Schwacher
Anstieg der
Exporte nach
Asien wegen
rückläufigem
Chinageschäft

Auf den asiatischen Kontinent gingen 2022 Waren im Wert von 7,9 Milliarden Euro bzw. 13 Prozent der rheinland-pfälzischen Exporte. Die Ausfuhren nach Asien stiegen mit +3,8 Prozent schwächer als die Exporte auf die anderen Kontinente. Ein wesentlicher Grund dafür ist das rückläufige Chinageschäft. Die Exporte in die Volksrepublik schrumpften das zweite Jahr in Folge; 2022 nahmen sie um 8,9 Prozent ab. Nach Japan wurde ebenfalls weniger exportiert als im Vorjahr (-13 Prozent); günstig entwickelte sich hingegen der Absatz nach Korea (+21 Prozent). Die Ausfuhren nach Afrika stiegen deutlich um 31 Prozent, und die Warenlieferungen nach Australien und Ozeanien erhöhten sich um elf Prozent, beide Kontinente haben aber nur eine rela-

tiv geringe Bedeutung für den rheinland-pfälzischen Außenhandel.

Im Jahr 2022 ergab sich eine Verschiebung an der Spitze der Rangliste der rheinland-pfälzischen Handelspartner. Die Vereinigten Staaten belegten knapp vor Frankreich, dem traditionell wichtigsten Abnehmerland, den ersten Platz unter den Handelspartnern im Exportbereich. Ein Zehntel der aus Rheinland-Pfalz exportierten Waren ging in die USA. Der kräftige Anstieg um 27 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist auf Zuwächse in zahlreichen Warengruppen zurückzuführen. Das wichtigste Exportgut beim Absatz in die Vereinigten Staaten sind Maschinen; ihr Wert erhöhte sich um 28 Prozent. Bei der Ausfuhr „Pharmazeutischer und ähnlicher Erzeugnisse“ sowie Chemischer Erzeugnisse gab es Zuwächse von 19 bzw. 20 Prozent. Der Export von Metallen hat sich sogar mehr als verdoppelt. Die starke Steigerung der Ausfuhren in die USA wurde durch die Wechselkursentwicklung begünstigt. Die Schwäche des Euro gegenüber dem Dollar verbilligte die Einfuhr von Waren aus der Eurozone aus der Sicht US-amerikanischer Importeure.

USA auf Platz
eins der Rang-
liste der Ab-
nehmerländer

Nach Frankreich – Rang zwei unter den Abnehmerländern – gingen 9,9 Prozent der rheinland-pfälzischen Exporte. Der Wert der in das Nachbarland gelieferten Waren stieg um 15 Prozent; bei allen wichtigen Warengruppen gab es Zuwächse. Die Plätze drei bis sechs der Rangliste der wichtigsten Handelspartner blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Den dritten Rang nehmen die Niederlande ein; dorthin gelangten 6,6 Prozent der rheinland-pfälzischen Ausfuhren. Der Wert der in die Niederlande gelieferten Waren erhöhte sich um 21 Prozent, dabei schlug insbesondere das starke Plus beim Export Chemischer Erzeugnisse zu Buche

Frankreich
belegt Platz
zwei vor den
Niederlanden



(+44 Prozent). Die Lieferungen nach Italien, das Rang vier unter den Handelspartnern belegt, nahmen um 15 Prozent zu. Wesentlich schwächer fiel der Anstieg der Exporte nach Polen aus (+7,4 Prozent). Trotzdem behauptete das Land den fünften Platz unter den Abnehmerländern, und zwar vor Belgien, das 2022 rund 13 Prozent mehr Waren aus Rheinland-Pfalz empfangt als im Jahr zuvor.

China bei
Exporten nur
noch auf Platz
zehn

Auf den Plätzen sieben, acht und neun rangierten Spanien, das Vereinigte Königreich und Österreich, die sich alle gegenüber dem Vorjahr um jeweils einen Platz verbesserten. Der Grund dafür ist die schwache Entwicklung des Chinageschäfts (–8,9 Prozent). Die Volksrepublik, die im Vorjahr den siebten Rang unter den Abnehmerländern einnahm, rutschte 2022 auf den zehnten Platz ab, obwohl die Abwertung des Euro gegenüber dem chinesischen Yuan die Exporte in die Volksrepublik tendenziell begünstigte. Das wichtigste Exportgut für den Handel mit China sind Chemische Erzeugnisse; hier gab es einen moderaten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr (+3,3 Prozent). Bei den übrigen vier der fünf exportstärksten Warengruppen waren hingegen Einbußen zu verzeichnen. Besonders deutlich schrumpften die Exporte von Nahrungs- und Futtermitteln (–38 Prozent), insbesondere aufgrund eines Absatzrückgangs bei Milch und Milchprodukten, sowie die Ausfuhr von „Pharmazeutischen und ähnlichen Erzeugnissen“ (–26 Prozent). Eine mögliche Ursache für den Rückgang der Exporte nach China könnte die Konsumzurückhaltung der chinesischen Verbraucherinnen und Verbraucher infolge der restriktiven Null-Covid-Strategie der chinesischen Regierung sein. Darüber hinaus könnten sich hierin auch die Bemühungen Chinas um mehr Unabhängigkeit von Warenlieferungen aus dem Ausland bemerkbar machen.

Wert der Einfuhren steigt kräftig

Im Jahr 2022 wurden Waren im Wert von 48,3 Milliarden Euro nach Rheinland-Pfalz importiert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 15 Prozent. Der bisherige Höchststand von 2018 wurde deutlich um 6,2 Prozent übertroffen. In allen vier Quartalen lagen die Importe über dem Vorjahresniveau. Die Wachstumsdynamik ließ zum Jahresende nach. In den ersten drei Quartalen war der Wert der Einfuhren 17 bzw. 18 Prozent höher als im jeweiligen Vorjahreszeitraum. Im vierten Quartal belief sich der Zuwachs nur noch auf 5,3 Prozent, was allerdings unter anderem mit sinkenden Einfuhrpreisen und einem Rückgang der Frachtraten im internationalen Warenverkehr zusammenhängen könnte. Die Importe nach Deutschland legten 2022 noch stärker zu als die Lieferungen nach Rheinland-Pfalz; sie stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 24 Prozent.

Importe erreichen neuen
Höchststand

Die Zunahme des Wertes der importierten Waren ging mit einer außergewöhnlich starken Steigerung der Einfuhrpreise einher. Auch wenn sich zum Jahresende eine leichte Entspannung abzeichnete, lag der Index der Einfuhrpreise für Deutschland 2022 im Jahresdurchschnitt um 26 Prozent über dem Niveau des Vorjahres; das war der kräftigste Anstieg seit 1974. Besonders massiv verteuerte sich die Einfuhr von Energieträgern (+111 Prozent). Aber auch der Importpreisindex ohne Energieträger lag deutlich über dem Vorjahresniveau (+14 Prozent). Zum Beispiel stiegen die Einfuhrpreise für Papier und Pappe um 32 Prozent; Metalle und Chemische Erzeugnisse wurden um 27 bzw. 22 Prozent teurer. Es ist daher davon auszugehen, dass der Wertzuwachs der rheinland-pfälzischen Importe überwiegend auf Preissteigerungen zurückzuführen ist.

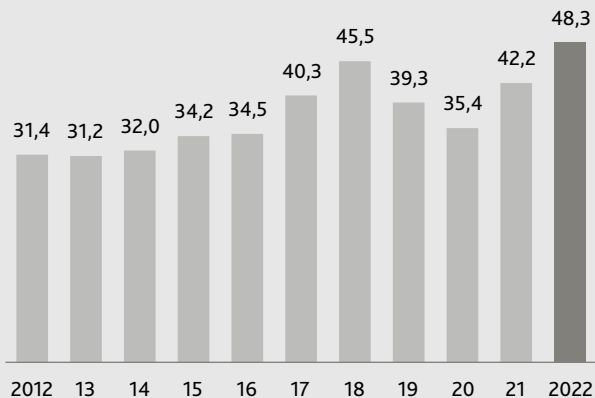
Stärkster
Anstieg der
Einfuhrpreise
seit 1974

G3 Einfuhren 2022 nach Quartalen und Güterhauptgruppen

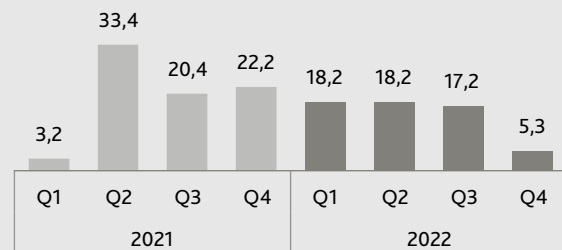


Einfuhren 2022
48,3 Mrd. EUR
+6,1 Mrd. EUR bzw.
+14,5% zu 2021

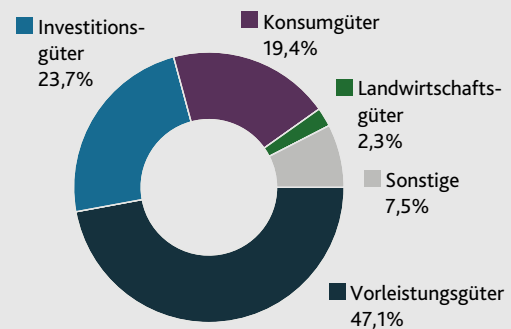
Mrd EUR.



Veränderung zum Vorjahresquartal in %



Anteil an der gesamten Einfuhr in %



Einfuhr von Vorleistungsgütern steigt um 22 Prozent

Der starke Anstieg der Einfuhrpreise lässt sich auch an der divergierenden Wert- und Mengenentwicklung bei den Vorleistungsgüterimporten ablesen: Während der Wert der nach Rheinland-Pfalz eingeführten Vorleistungsgüter (einschließlich Energie) kräftig um 22 Prozent zulegte, schrumpften die eingeführten Mengen um 6,6 Prozent. Vorleistungsgüter hatten 2022 einen Anteil von 47 Prozent an den gesamten Importen. Allein 13 Prozent des Einfuhrwertes entfielen auf „Chemische Grundstoffe, Düngemittel, Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärformen und synthetischen Kautschuk in Primärformen“, die die wichtigsten Importgüter sind. Ihr Wert erhöhte sich um 24 Prozent. Die Importe von Gummiwaren, die mit einem Einfuhranteil von 3,8 Prozent

an vierter Stelle stehen, legten um 9,4 Prozent zu. Ein besonders kräftiger Zuwachs war infolge der massiven Preissteigerungen bei der Einfuhr von Mineralölzeugnissen zu verzeichnen. Ihr Importwert stieg um 50 Prozent, sodass sie auf den fünften Platz in der Rangliste der wichtigsten Importgüter vorrückten. Die Einfuhr von Erdgas aus dem Ausland hat in Rheinland-Pfalz keine nennenswerte Bedeutung, da Öl- und Gasimporte über Pipelines den Bundesländern zugerechnet werden, in denen die Leitungen enden. Dies dürfte ein Grund dafür sein, dass der Wert der importierten Vorleistungsgüter einschließlich Energie in Deutschland mit +37 Prozent wesentlich stärker zunahm als in Rheinland-Pfalz. Darüber hinaus sind in den deutschen Einfuhren die ebenfalls



deutlich verteuerten Stromimporte enthalten, für die auf Länderebene keine Daten vorliegen.

Investitions-
güterimporte
legen um
7,5 Prozent zu

Die Investitionsgüterimporte stiegen ebenfalls (+7,5 Prozent; Deutschland: +5,8 Prozent). Ihr Wert belief sich 2022 auf 11,5 Milliarden Euro; das waren 24 Prozent der gesamten Importe. Auf „Kraftwagen und Kraftwagenmotoren“ entfielen 4,9 Prozent der Einfuhren; damit standen sie unter den Importgütern an zweiter Stelle. Der Wert der eingeführten Kraftwagen und Kraftwagenmotoren erhöhte sich um 9,8 Prozent. Noch stärker fiel der Zuwachs bei Zubehör für Kraftwagen aus (+23 Prozent). Zubehör für Kraftwagen belegte mit einem Einfuhranteil von 4,3 Prozent unter den Importgütern den dritten Platz.

Konsum-
güterimporte
steigen um
6,3 Prozent

Konsumgüter machten 2022 mit einem Warenwert von 9,4 Milliarden Euro 19 Prozent der gesamten rheinland-pfälzischen Einfuhren aus. Die Konsumgüterimporte stiegen um 6,3 Prozent und damit wesentlich schwächer als in Deutschland (+23 Prozent). Dies ist insbesondere auf den deutlichen Rückgang der Einfuhr „Pharmazeutischer Spezialitäten“ zurückzuführen, die in Rheinland-Pfalz unter den Importgütern an sechster Stelle stehen. Auf Pharmazeutische Spezialitäten entfielen 3,6 Prozent der Einfuhren; ihr Wert sank im Vergleich zum Vorjahr um 27 Prozent.

China zum zweiten Mal auf Platz eins der Rangliste der Lieferländer

Anteil der
Einfuhren aus
Europa sinkt

Ein Großteil der nach Rheinland-Pfalz importierten Waren kommt traditionell aus europäischen Ländern. Allerdings war der Einfuhranteil Europas in den vergangenen Jahren rückläufig. Lag er in den fünf Jahren vor der Corona-Pandemie zwischen 73 und

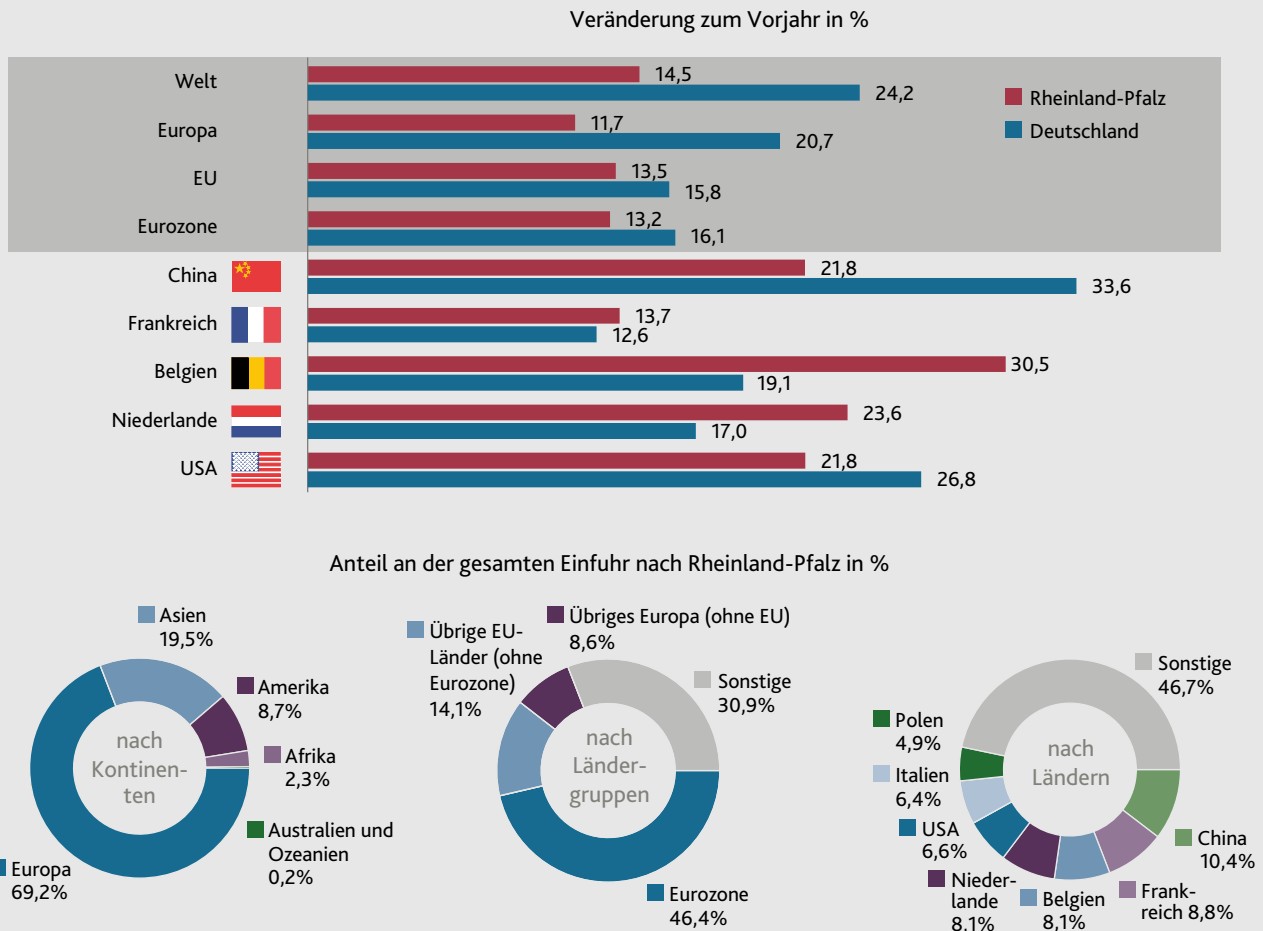
76 Prozent, verringerte er sich bis 2022 auf 69 Prozent. Im Jahr 2022 wurden Waren im Wert von 33,4 Milliarden Euro aus europäischen Ländern nach Rheinland-Pfalz geliefert; das waren zwölf Prozent mehr als im Vorjahr. Zwar legten die Einfuhren aus den Euroländern um 13 Prozent und aus den EU-Ländern außerhalb der Eurozone um 14 Prozent zu, die Importe aus europäischen Ländern ohne EU-Mitgliedschaft blieben jedoch nahezu unverändert (+0,6 Prozent). Ein Grund dafür ist der kräftige Rückgang der Einfuhren aus der Russischen Föderation (–44 Prozent), aber auch aus der Schweiz und aus Norwegen wurden wesentlich weniger Waren importiert als im Jahr zuvor (–7,4 bzw. –28 Prozent).

Der Anteil der Importe aus Asien an den gesamten rheinland-pfälzischen Einfuhren erhöhte sich in den vergangenen Jahren deutlich. Im Jahr 2022 wurden Waren im Wert von 9,4 Milliarden Euro aus asiatischen Ländern nach Rheinland-Pfalz geliefert; dies entspricht einem Fünftel der gesamten Importe. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Einfuhren aus Asien kräftig um 18 Prozent. Dazu trugen alle wichtigen Handelspartner auf dem asiatischen Kontinent bei. Die Importe aus der Volksrepublik China, aus Indien und aus Japan lagen jeweils um mehr als 20 Prozent über dem Vorjahresniveau. Noch etwas stärker als die Einfuhren aus Asien wuchsen die Lieferungen aus Amerika (+21 Prozent). Dafür sorgte vor allem der kräftige Anstieg der Importe aus den USA (+22 Prozent), aber auch aus Brasilien und Kanada gelangten mehr Waren nach Rheinland-Pfalz (+9,6 bzw. +45 Prozent).

Lieferungen
aus Asien
machen ein
Fünftel der
Importe aus

In der Rangliste der zehn wichtigsten rheinland-pfälzischen Handelspartner im Importbereich gab es 2022 nur leichte Verschiebungen. Den Spitzenplatz belegte wie im Vorjahr

G4 Einfuhren nach Rheinland-Pfalz und nach Deutschland 2022 nach ausgewählten Ländergruppen und Ländern



Ein Zehntel der Einfuhren kommt aus China

China mit einem Anteil von gut einem Zehntel an den gesamten Einfuhren. Die Importe aus der Volksrepublik stiegen kräftig um 22 Prozent auf fünf Milliarden Euro. Die Zuwächse erstreckten sich auf eine Vielzahl von Warengruppen. Die wichtigsten Importgüter sind Datenverarbeitungsgeräte, die 2022 rund 17 Prozent der gesamten Einfuhren aus China ausmachten. Ihr Importwert erhöhte sich um 26 Prozent; bei den zweitplatzierten Maschinen gab es ein Plus von 13 Prozent. Besonders stark stieg der Wert der aus China eingeführten Chemischen Erzeugnisse (+45 Prozent), die an dritter Stelle folgten.

Frankreich belegte mit Einfuhren von 4,2 Milliarden Euro und einem Importanteil von 8,8 Prozent Rang zwei unter den Lieferländern. Die Einfuhren aus Frankreich erhöhten sich 2022 um 14 Prozent. Zu diesem Anstieg trugen unter anderem die drei wichtigsten Importgüter Kraftwagen und Kraftwagen-teile (+24 Prozent), Chemische Erzeugnisse (+19 Prozent) sowie Metalle (+27 Prozent) bei.

Frankreich auf Platz zwei unter den Lieferländern

Die Einfuhren aus Belgien stiegen 2022 deutlich um 31 Prozent. Dadurch überholte Belgien die Niederlande und stand unter den wichtigsten Handelspartnern an dritter Stelle. Che-

Belgien an dritter Stelle vor den Niederlanden



mische Erzeugnisse machen fast die Hälfte der Importe aus dem Nachbarland aus. Ihr Importwert lag um 27 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Einfuhr von Nahrungs- und Futtermitteln aus Belgien hat sich sogar mehr als verdoppelt. Einen starken Zuwachs gab es auch bei Kokereierzeugnissen und Mineralöl-erzeugnissen, deren Importwert um 71 Prozent zunahm. Auf Platz vier folgen die Niederlande und auf Rang fünf die Vereinigten Staaten von Amerika als zweiter außereuropäischer Handelspartner unter den zehn wichtigsten Lieferländern. Die Plätze sechs, sieben und acht belegen Italien, Polen und Spanien. An neunter Stelle rangiert Tschechien, das einzige Land, das 2022 neu in die

Gruppe der zehn wichtigsten Handelspartner aufstieg. Die Einfuhren aus Tschechien erhöhten sich 2022 um 23 Prozent. Österreich, das im Vorjahr Platz neun belegte, fiel auf den zehnten Rang zurück. Die Importe aus Österreich stiegen nur leicht um 1,2 Prozent. Ein Grund für das schwache Wachstum ist der Rückgang der Einfuhr von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, die das wichtigste Importgut aus Österreich sind.

Diane Dammers, Diplom-Volkswirtin, Diplom-Kauffrau, leitet das Referat „Analysen Wirtschaft“.

Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2022

Diese und weitere interessante Informationen zum rheinland-pfälzischen Wirtschaftsjahr 2022 finden Sie in der Statistischen Analyse „Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2022“ die am 30. März 2023 erschienen ist. In ausführlichen textlichen Analysen sind die ökonomischen Entwicklungen des abgelaufenen Jahres und ihre möglichen Ursachen dargestellt. Umfangreiche Tabellen und Grafiken ergänzen den Vergleich zum vorangegangenen Wirtschaftsjahr und stellen zusätzlich auch längerfristige Entwicklungen dar.



In den folgenden Ausgaben des Statistischen Monatsheftes werden weitere Ergebnisse aus der Analyse vorgestellt.



Titelfoto: © Maksym Yemelyanov – stock.adobe.com